

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 17.06.2013
Dezernat I	Amt Amt 31	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0148/13

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	23.07.2013	nicht öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Energie	03.09.2013	öffentlich
Stadtrat	05.09.2013	öffentlich

Thema: Elektromobilität - Arbeitsstand 30.6.2013 zum Beschluss Nr. 793-30(V)11

Mit dem Beschluss Nr. 793-30(V)11 zum Antrag A0142/10 hat der Stadtrat den Oberbürgermeister wie folgt beauftragt:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit den hiesigen Hochschulen, insbesondere dem Institut für Logistik und Materialflusstechnik und dem Institut für Kompetenz in AutoMobilität (IKAM) der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, ein Konzept zur Etablierung der E-Mobilität in der Landeshauptstadt vorzulegen mit Energien aus regenerativen Energiequellen in der Landeshauptstadt vorzulegen.“

Ziel ist es, Magdeburg bis zum Jahr 2020 als Modellstadt im Bereich Elektromobilität zu etablieren.“

Hinsichtlich der Umsetzung des zuvor genannten Stadtratsbeschlusses haben sich zwischenzeitlich folgende Rahmenbedingungen verändert: Zum einen ist im Jahr 2013 der länderübergreifende Dachantrag „Elektromobilität Mitteldeutschland“, der aus der Bewerbung der Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen für ein Schaufenster „Elektromobilität Mitteldeutschland“ hervorging und ein Gesamtkonzept zur Etablierung von E-Mobilität im gesamten Raum Mitteldeutschland - und damit einschließlich der Landeshauptstadt Magdeburg - darstellte, gescheitert. Zum anderen absolvierte Herr Prof. Zadek, Leiter des Instituts für Logistik und Materialflusstechnik (ILM) an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, als einer der wesentlichen Akteure der AG „Elektromobilität“ einen mehrmonatigen Forschungsaufenthalt im Ausland.

Vor diesem Hintergrund wird folgendes weitere Vorgehen gewählt:

Grundsätzlich ist die Einbindung des Themas E-Mobilität in übergeordnete Entwicklungskonzepte einer der erfolgversprechenden Faktoren zur Etablierung von E-Mobilität im urbanen Raum. Dem folgend und vor dem Hintergrund, dass das Thema E-Mobilität nicht nur aus umwelt- und energiepolitischer sondern vor allem aus verkehrspolitischer Sicht eine Herausforderung darstellt, der nur mit gesamtsystemischen, integrativen Ansätzen begegnet werden kann, empfiehlt sich die Einbindung des Themas E-Mobilität in den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) 2025 (Maßnahmenpaket, Baustein 4). Der VEP 2025 wird gegenwärtig durch das Stadtplanungsamt erarbeitet und stellt ein geeignetes Instrumentarium dar, die grundlegenden Rahmenbedingungen für die Entwicklung der E-Mobilität in der Landeshauptstadt Magdeburg festzulegen. Zudem gewährleistet er eine Verknüpfung der Themen E-Mobilität und Intermodalität. Durch die am Erarbeitungsprozess zum VEP 2025 beteiligten Gremien kann eine breite akteursgruppenübergreifende Behandlung des Themas E-Mobilität sichergestellt werden. Da Mitglieder der Arbeitsgruppe „E-Mobilität“ zudem Teilnehmer an den Sitzungen der zuvor benann-

ten Gremien sind, führt dies zu einer Bündelung und damit zu einer höheren Effektivität. Die Einbringung des Themas E-Mobilität erfolgt durch das Umweltamt und unter Berücksichtigung der Gewichtung der anderen Themen des VEP 2025. Dafür wird vorrangig die Ressource des Runden Tisches genutzt.

Gegenwärtig steht der pilothafte Einsatz von E-Fahrzeugen im kommunalen Fuhrpark im Fokus der Aktivitäten der Landeshauptstadt Magdeburg zum Thema E-Mobilität. Das vom Fachbereich Personal- und Organisationservice in Auftrag gegebene und sich noch in der Erarbeitung befindende ämterübergreifende Mobilitätskonzept, welches die Steigerung der ökonomischen und ökologischen Effizienz des städtischen Fuhrparks zum Ziel hat, bildet u. a. den konzeptionellen Rahmen zur Integrierung von E-Mobilität in den städtischen Fuhrpark und ist Bestandteil der Maßnahme V 3 des am 04. April 2013 durch den Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg verabschiedeten Energie- und Klimaschutzprogramms (Beschluss-Nr. 1737-62(V)13).

Darüber hinaus hat der Fachbereich Personal- und Organisationservice mit der I0312/12 über die Anstrengungen der Stadtverwaltung zur Integrierung von E-Mobilität in den städtischen Fuhrpark informiert. Zu nennen ist hierbei zunächst die avisierte Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg am Projekt „Shared E-Fleet“, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert wird. Kernidee des Projektes ist die Erprobung der gemeinsamen Nutzung von E-Fahrzeugen in übergreifenden Dienstwagenflotten. Im Rahmen eines mehrmonatigen Pilotbetriebes sollen der Stadtverwaltung voraussichtlich im Jahr 2014 bis zu drei Elektrofahrzeuge zur Verfügung gestellt werden. Ferner wird eine Kooperation mit dem Projektteam „Editha“ der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg geprüft, um weitere Elektrofahrzeuge zum Einsatz zu bringen. Auch der Einsatz von E-Fahrrädern für die Stadtverwaltung unterliegt derzeit einer praxisorientierten Prüfung.

Allerdings muss an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen werden, dass E-Mobilität unter Klimaschutzaspekten nur dann sinnvoll ist, wenn der Strom zur Betankung zu 100 % aus erneuerbaren Energien stammt. Nur so kann auch der Profilierung der Landeshauptstadt Magdeburg als Modellstadt für erneuerbare Energien Rechnung getragen werden.

Bereits in der I0192/12 wurde darüber informiert, dass sich die Landeshauptstadt Magdeburg bereit erklärt hat, als assoziierter Partner der länderübergreifenden Initiative „Elektromobilität Mitteldeutschland“ im Teilprojekt „Elektromobilität im ländlichen Raum“ mitzuwirken. Auf Wunsch des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sowie der Projektträger NOW/Jülich wird es jedoch einen gemeinsamen Dachantrag zur Initiative nicht mehr geben. Nunmehr erfolgt eine Einzelantragstellung der betreffenden Teilprojekte durch die jeweiligen Projektkoordinatoren im Rahmen der Förderrichtlinie Elektromobilität des BMVBS vom 16.06.2011.

Die Landeshauptstadt Magdeburg ist auch weiterhin assoziierter Partner des Projektes „E-Mobilität in ländlichen Räumen Mitteldeutschlands“. Inhalt des Teilprojektes ist die Entwicklung und Demonstration von multimodalen Mobilitätsketten mit Elektrofahrzeugen für Berufspendler zwischen dem ländlichen Raum und Städten – insbesondere in den Regionen Magdeburg, Harzvorland und im nordöstlichen Landkreis Weimarer Land. Die Koordination des Projektes erfolgt durch Herrn Prof. Zadek von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und Herrn Prof. Kill von der Fachhochschule Erfurt. Der Antrag befindet sich auf Grund der neuen Vorgaben der Projektträger NOW/Jülich noch in der Bearbeitungsphase. Die Einreichung des Antrages soll bis III/2013 erfolgen, der Projektstart ist frühestens für IV/2013 bzw. I/2014 vorgesehen.

Holger Platz